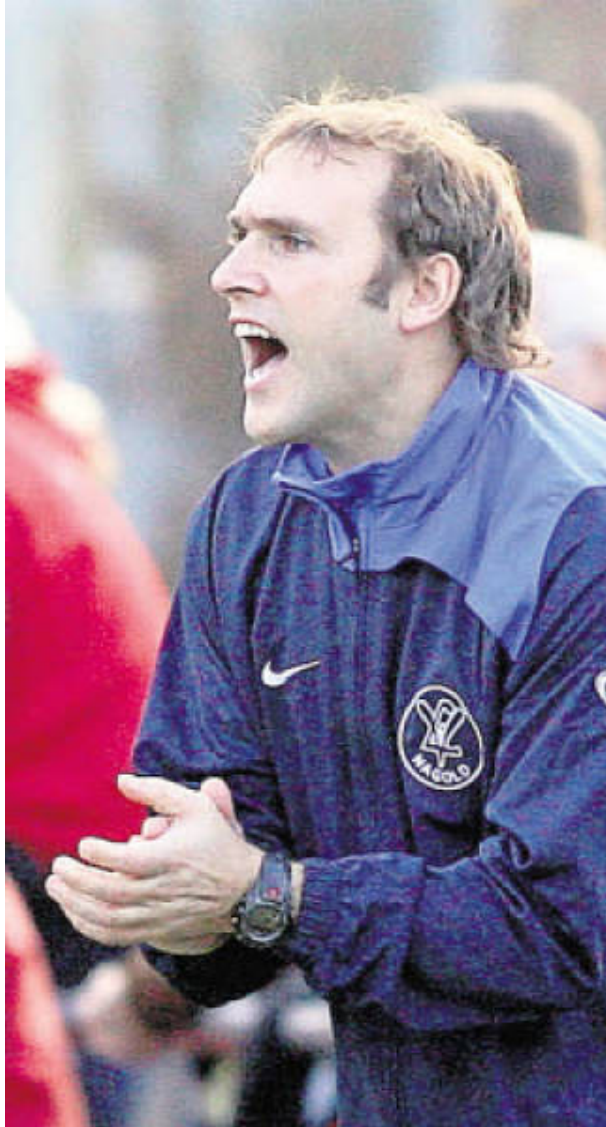


Es geht nur um den FC Gärtringen"

Fußball: Landesliga, Staffel III



Jörg Wieland: Neu in Gärtringen eib

Von Michael Stierle

GÄRTRINGEN. Die Saison in der Fußball-Landesliga, Staffel III, ist gerade mal zweieinhalb Wochen alt, und der FC Gärtringen hat bereits den dritten Trainer. Für Dietmar Seethaler war nach dem 1:1 zum Auftakt gegen den VfL Herrenberg Schluss, beim 1:2 in Schwenningen saßen die beiden Langzeitverletzten Michael Steger und Timo Renz interimweise auf der Bank, an diesem Mittwoch um 19 Uhr gegen den SV Zimmern übernimmt Jörg Wieland.

Im KRZ-Interview lässt der 40-Jährige durchblicken, dass es auf jeden Fall Änderungen geben wird.

Dass Sie am Samstag beim Spiel in Schwenningen auf der Tribüne saßen, war also doch kein Zufall.

Nicht unbedingt. Natürlich stand ich davor schon in Kontakt mit den Verantwortlichen des FC Gärtringen, aber ich schaue mir auch in meiner Funktion als Stützpunkttrainer in Freudenstadt immer gerne Spiele an und tausche mich mit meinen Trainerkollegen aus.

Ihr Eindruck in Schwenningen?

Der Mannschaft fehlt ganz klar ein Erfolgserlebnis. Das bekommt man aber auch in der Landesliga nicht geschenkt. Bei einer Führung, da bin ich überzeugt, hätte es ganz anders ausgesehen. Dafür hat das Abwehrverhalten beim entscheidenden 1:2 doch arg zu wünschen übrig gelassen.

Sie haben die Entwicklung des FC Gärtringen in den vergangenen Jahren verfolgt?

Man muss doch ehrlich sein, bereits in dem einen Jahr Verbandsliga zeigte die Tendenz eher nach unten. In der zurückliegenden Saison spielte die Mannschaft als großer Meisterschaftsfavorit auch nur hinten rum. Und jetzt wartet sie nach zwei Spielen schon wieder auf einen Sieg. Da fehlen Erfolge, den Hebel müssen wir alle gemeinsam schleunigst umlegen. Dazu muss man auch in der Grundordnung einiges verbessern, mitunter herrschte doch ein ziemliches Durcheinander.

Am Montagabend standen Sie zum ersten Mal auf dem Trainingsplatz.

Zwölf Spieler waren da, die sich auch gut präsentierten. Die Bereitschaft war da, ich habe ihnen aber auch ganz deutlich vermittelt, dass sie sich den Erfolg hart erarbeiten müssen. Natürlich geht es jetzt erst einmal Schlag auf Schlag mit den Spielen gegen Zimmern und Freudenstadt, aber mir ist wichtig, dass wir nur noch nach vorne schauen. Die Vergangenheit interessiert keinen mehr.

Was kann man als Trainer in der kurzen Zeit bis Mittwochabend bewirken?

Viele Einzelgespräche, mental versuchen, Einfluss zu nehmen. Ich bin mir ehrlich gesagt selbst noch nicht im Klaren, was genau wir jetzt anders machen müssen. Dass wir etwas verändern, ist klar, sonst würden der FC Gärtringen ja nicht da stehen, wo er jetzt steht.

Mit Ihren Vorgängern, Michael Steger und Timo Renz, die für eine Woche interimweise eingesprungen sind, haben Sie sich ausgetauscht?

Natürlich, auch wenn sie die Elf in Schwenningen genauso aufgestellt haben wie davor beim 1:1 gegen Herrenberg. Und schon im Derby soll nicht alles gut gewesen sein, wie ich gehört habe. Die beiden haben auf jeden Fall einen guten Job gemacht und sich für den Verein eingesetzt. Das müssen wir ab sofort alle - Mannschaft, Trainer und Umfeld. Es geht hier nicht um Jörg Wieland, es geht einzig und allein um den FC Gärtringen.

An welche Veränderungen denken Sie? Das Spielsystem betreffend oder einzelne Positionen?

Ich werde auf jeden Fall etwas ausprobieren, muss aber auch abwarten, wer überhaupt zur Verfügung steht. Vielleicht fallen mit André Gonsior und Florian Eipper gleich beide Angreifer aus. Der eine ist angeschlagen, der andere konnte nur Lauftraining absolvieren, weil der Oberschenkel zwickt. Wichtig wäre auch, dass Jan Hörmann

und Michael Gann so schnell wie möglich in den Kader zurückkehren. Wir brauchen beide. Auf jeden Fall hat am Montagabend alles von vorne begonnen.

Sie standen vor rund einem Jahr schon einmal in Kontakt zum FC Gärtringen. Warum ist damals nichts daraus geworden?

Ich habe mich damals nach einem sehr guten Gespräch nicht gegen Gärtringen entschieden, sondern für die Verbandsliga und bin deshalb beim VfL Nagold geblieben. Es war vielleicht auch der falsche Zeitpunkt, jetzt passt es einfach, nachdem ich in den letzten zehn Monaten und der Trennung vom VfL Nagold auch manche Anfrage abgelehnt habe. Ich freue mich jedenfalls auf die Aufgabe.